

92 Parker-Punkte

«Als ich beschloss, Sauvignon im Lavaux einzuführen, wandte ich mich an Jean Hutin, der mit etwa zehn Klonen Versuche in Genf gemacht hatte», erzählt Louis-Philippe Bovard. «1993 durfte ich denjenigen auswählen, der mir am besten gefiel, um ihn auf einer Parzelle hinter dem Hôpital de Lavaux anzupflanzen. Um die Sorte besser zu verstehen, habe ich für ihr Savoir-faire berühmte Domänen besucht wie die Châteaux Malartic-Lagravière und Carbonnieux in den Graves oder Didier Dague-neau in der Loire. Im Lauf der Jahre habe ich in Saint-Saphorin, Epesses und Villette Sauvignon auf Chasselasstöcke aufgepfropft. Da jeder Rebberg recht unterschiedliche Weine ergibt, vinifiziere ich zwei verschiedene Weine: den Buxus, die Quintessenz des Sauvignon aus dem Lavaux, und den Ribex, den man als Zweitwein betrachten kann.» Der Buxus der Domaine Bovard, nach London, Japan, in die USA und mittlerweile auch nach Russland exportiert, wurde sogar «parkerisiert»: Anfang 2019 bewertete Stephan Reinhardt den Jahrgang 2017 mit 92 Punkten. Diese Auszeichnung ist der Lohn für sorgfältige Entscheidungen in Rebberg und Keller. «Natürlich war auch ein bisschen Glück dabei», räumt Louis-Philippe Bovard ein. «Die erste Parzelle, in der ich Sauvignon aufgepfropft hatte, war einer der wenigen Böden im Lavaux aus kleinen und grossen Kieselsteinen, vermischt mit Sand – ein Boden, der denen enorm ähnelt, auf denen die grossen Sauvignons von Bordeaux wachsen. Im Moment des Aufpfropfens wusste ich das nicht, das zeigte uns erst die Terroir-



“Um einen guten Sauvignon zu produzieren und ganz im Gegensatz zum Chasselas muss man beim Sauvignon blanc die Trauben grün lesen und auf keinen Fall erst, wenn sie schön goldgelb sind.”

Louis-Philippe Bovard, Cully

studie im Lavaux. Zudem konnte ich von der Erfahrung grosser Sauvignon-Spezialisten profitieren: Sie erklärten mir, dass die Thiole, die aromatischen Bestandteile, welche die Besonderheit des Sauvignon ausmachen, sehr sensibel sind und schnell von der Sonne

verbrannt werden. Kurz: Um einen guten Sauvignon zu produzieren und ganz im Gegensatz zum Chasselas muss man beim Sauvignon blanc die Trauben grün lesen und auf keinen Fall erst, wenn sie schön goldgelb sind.» ■

1990s. Still today, it remains a secondary variety covering no more than 190 hectares of Swiss vineyards, of which 17 hectares in the Vaud region.

In 2002, Chantal and Thierry Maurer took over the Domaine de Roliebo after working for 10 years in partnership with Thierry's father. The seven hectares of vineyards in Mont-sur-Rolle had belonged to the family for four generations. Inspired by the quality of the first Swiss Sauvignon wines, pioneered in the canton of Geneva, and keen to produce a variety that was relatively unknown in Switzerland, Thierry

Maurer planted his first grafts in 1993. This aromatic white variety, which never undergoes malolactic fermentation and is put in second or third passage barrels for several months, rapidly found appreciative consumers. In the last few years, Thierry Maurer's Sauvignon has become less of a gastronomic wine and more often enjoyed at aperitif time.

The Sauvignon Buxus from Domaine Bovard, Cully, is exported to London, Japan, USA and Russia. Stephan Reinhardt, from Rober Parker Wine Advocate, gave the 2017 vintage 92 points. This recognition certainly re-

warded the sound choices made in the wine-making process. Louis-Philippe Bovard adds: "There was also an element of luck. The first parcel where I grafted some Sauvignon was one of the rare spots in Lavaux where the soil is made up of gravel and pebbles mixed with sand, which is very much like the soil composition which produces the great Sauvignons of Bordeaux. I wasn't aware of that when I did the planting!"